

Programmbericht 2007/2008

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 22305 Hamburg
Telefon 040 – 611 400 Fax 040 – 611 40 140
info@plan-deutschland.de
www.plan-deutschland.de

Ägypten



Kinderarbeit ist in Ägypten weit verbreitet, denn viele Familien sind auf den Verdienst ihrer Kinder angewiesen. Aus diesem Grund hat Plan in dem Programmgebiet Kairo Süd ein Pilotprojekt gestartet, das arbeitenden Kindern die Möglichkeit gibt, Zugang zu Gesundheitsdiensten und Bildung zu erhalten. Plan und seine Partner kümmern sich auch darum, für Kinder, die gefährliche Arbeiten ausführen müssen, eine andere weniger gefährliche Arbeit zu finden.

Kinderschutz ist eine wichtige Komponente der Programmarbeit und wird in alle Schulungen integriert. Zusätzlich schult Plan regelmäßig die eigenen Mitarbeiter/innen und die der Partnerorganisationen zum Thema Kinderschutz.

Im Rahmen des Kindermedienprojekts fördert Plan die Gründung von Jugendmedienzentren, bildet Jugendliche im Medienbereich aus und treibt die Produktion von TV-Programmen an, die auch über Kinderschutz und Kinderrechte informieren.

Die Programmarbeit von Plan Ägypten

Plan ist seit 1981 in Ägypten tätig. Zurzeit arbeitet das Kinderhilfswerk in 190 Gemeinden der städtischen und ländlichen Programmgebiete Beheira, Alexandria, Kairo Süd, Kairo Ost, Giza, Qalyoubiya und Assiut. Das Kinderhilfswerk erreicht mehr als 438.000 Menschen.

Plan Ägypten arbeitet eng mit den Kindern, Gemeinden, lokalen Organisationen und Regierungsstellen zusammen. Ihre Zielsetzung hat die Organisation in einer Programmstrategie festgeschrieben. Diese bestimmt auch die Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit.

Der Programmbericht des Finanzjahres 2008 (Juli 2007 bis Juni 2008) gibt Ihnen einen Überblick, welche Projekte in den Schwerpunktprogrammen umgesetzt wurden:

Kinderrechte und Beteiligung

Plan führte im Programmgebiet Alexandria ein spezielles Programm für die dort lebenden Straßenkinder ein. Das Ziel des Programms ist es, den Kindern eine Anlaufstelle zu bieten, bei der sie auch medizinisch versorgt werden. Die Kinder können dort auch Lesen und Schreiben lernen.



Mitglieder eines Kinderclubs schreiben auf, was sie bewegt.



Dieses Projekt ist ein fester Bestandteil der Arbeit von Plan in allen Programmgebieten geworden. Das Projekt bietet den dort lebenden Kindern die Möglichkeit, über Medien auf ihre Probleme und Sorgen aufmerksam zu machen.



Frauengruppe diskutiert über Chancengleichheit.

Plan startete in 2008 ein neues Projekt in den Programmgebieten Behira und Alexandria, das sich gegen die schädliche Tradition der weiblichen Genitalverstümmelung wendet. Mit diesem Projekt sollen 7.000 Menschen erreicht werden. Ferner wurden die laufenden Projekte zu diesem Thema ausgebaut. Plan schulte 45 Plan-Mitarbeiter/innen und veranlasste eine neue Studie über die weibliche Genitalverstümmelung in fünf Gemeinden. 225 lokale Komiteemitglieder erhielten Schulungen und Aufklärung über die Praktiken der weiblichen Genitalverstümmelung und deren Folgen. Überdies organisierte das Kinderhilfswerk viele Veranstaltungen, die über die Rechte von Mädchen und Frauen informierten. Die Informationsveranstaltungen richteten sich an Ärzten, Lehrpersonal, Sozialarbeiter/innen sowie an Mitarbeiter des ägyptischen Sozialministeriums.

Das Projekt zur Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen wurde fortgeführt. Es wurden 20 Komitees in verschiedenen Gemeinden gegründet, die an dieser Thematik arbeiten. Plan schulte 140 Komiteemitglieder, Kinder und Gemeindemitglieder zu Gender-Konzepten und gab Ratschläge, wie sie ihre jeweiligen Komitees unterstützen können.



Aufklärung über weibliche Genitalverstümmelung.

Zum Thema Gleichberechtigung wurden diverse Schulungen und Veranstaltungen durchgeführt. Plan förderte den Aufbau von Partnerschaften und Frauen-

Netzwerken und schulte einige Frauen darin, ihre Führungsfähigkeiten auszubauen. Im Berichtsraum unterstützte Plan neun Initiativen, die sich für Frauen- und Mädchenrechte einsetzen und beispielsweise erreichten, dass 350 Frauen jetzt im Besitz einer Geburtsurkunde und somit eines Personalausweises sind.

Frühkindliche Bildung

Die ersten Jahre eines Kindes sind entscheidend für ein gesundes Aufwachsen. Auch im vergangenen Finanzjahr organisierte Plan zahlreiche Workshops für Erzieherinnen, Pfleger und Krankenschwestern sowie Gesundheitshelfer/innen, um ihnen die Bedeutung frühkindlicher Bildung näher zu bringen. Die Teilnehmer/innen informierten sich über kindgerechte Erziehungs- und Spielmethode, Wachstumskontrollen, Zusatznahrung sowie Erkennung und Behandlung von parasitären Erkrankungen.



Kinder sollen unbeschwert spielen können.

Plan unterstützte in den Programmgebieten Kindertagesstätten und Vorschulen mit Medikamenten, Spielsachen und kindgerechten Lehrmaterialien.

Krankenschwestern und Gesundheitshelfer/innen nahmen an Schulungen teil, in denen sie sich über die Erkennung und Behandlung von Kinderkrankheiten, Infektionen, HIV und Aids sowie Mangelernährung bei Kindern unter fünf Jahren informierten.

Bildung und Gesundheit

In Zusammenarbeit mit seinem Partner schulte Plan 141 Gemeinde-Gesundheitshelfer/innen in den Bereichen Kinder- und Muttergesundheit. Ferner organisierte Plan Informationsveranstaltungen zu Gesundheit und Hygiene an vier Schulen. 725 Schüler/innen aus neun Grundschulen nahmen an Gesundheitstrainings zu den Themen Erste Hilfe, Vogelgrippe, Hepatitis, Tuberkulose und der Bedeutung von Schutzimpfungen teil.



Medizinische Beratung in einem Krankenhaus.

4.112 Kinder und Mütter besuchten Veranstaltungen mit zahnmedizinischen Inhalten, bei denen sie gleichzeitig untersucht und behandelt wurden. Im Berichtsraum führten Plan und seine Partner Entwurmungsprogramme durch, an die etwa 3.450 Kinder teilnahmen und boten Wachstumskontrollen für Kinder über fünf Jahren an.

Plan veranstaltete Weiterbildungsprogramme zu neuen Pädagogikmethoden für 200 Lehrer/innen, um die Bildungsqualität in den Programmgebieten zu verbessern. Viele Eltern sehen keine Notwendigkeit darin, ihre Kinder zur Schule zu schicken. In Informationsveranstaltungen machte Plan auf die Bedeutung von Bildung, vor allem für Mädchen, aufmerksam.

Plan stattete Schulen mit Schulmaterialien, Schulbänken und Computern aus und unterstützte 150 bedürftige Schüler/innen mit Schulmaterial, damit sie die Schule nicht aus finanziellen Gründen abbrechen mussten.



Bildung ist ein Grundrecht.

Kinder mit Behinderung

Kinder mit Behinderung sowie ihre Familien gehören zu den Randgruppen, die stark benachteiligt werden. Nur fünf Prozent der Menschen mit einer Behinderung haben Zugang zu Dienstleistungen und Hilfestellungen, meistens nur in den städtischen Gebieten. Behinderte Kinder

bleiben in ihren Gemeinden unsichtbar, werden oft vernachlässigt und erleben Missbrauch.

In diversen Informationsveranstaltungen sensibilisierte Plan Gemeindemitglieder für das Thema. Dabei waren Kinder mit und ohne Behinderung, deren Mütter und freiwillige Gemeindehelfer Hauptorganisatoren dieser Veranstaltungen. Anhand von Theaterstücken oder Puppenspielen erfuhren die Teilnehmer von den Problemen und Sorgen, mit denen die betroffenen Kinder zu kämpfen haben.

Lokale Ärzte, Krankenschwestern und Gesundheitshelfer/innen erhielten Schulungen im Bereich der Früherkennung und Behandlung von Behinderungen. Des Weiteren nahmen Jugendliche mit Behinderungen an berufsbildenden Maßnahmen teil, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

In Zusammenarbeit mit anderen Partnern fördert Plan die Partizipation von Kindern mit und ohne Behinderungen in deren Gemeinden. Mit Hilfe von kindgerechten Methoden wie Theaterstücken, Cartoons und Puppenspielen machen sie auf ihre Probleme aufmerksam. In Gruppendiskussionen erörterten die Kinder Formen der Gewalt, die sie zu Hause, in ihren Schulen oder Gemeinden erfahren. Parallel dazu schulte Plan Freiwillige und Plan-Mitarbeiter in Methoden der Kinderbeteiligung, im Umgang mit behinderten Kindern sowie in der Organisation von Kinderveranstaltungen.

In Sommer-Camps brachte Plan behinderte und nicht behinderte Kinder zusammen. Die dadurch geschlossenen Freundschaften stärkten nicht nur das Selbstbewusstsein der Behinderten, gleichzeitig aber lernten auch die Gesunden Achtung und Rücksichtnahme gegenüber den Schwächeren.



Freundschaften in den Sommercamps.

397 Mädchen und Jungen wurden medizinisch untersucht und erhielten eine für ihre Bedürfnisse spezielle Behandlung. Dazu gehörte auch, die Kinder mit notwendigen Brillen und Hörgeräten auszustatten.

Im Berichtszeitraum organisierte Plan eine zweite Konferenz, die sich mit der Integration von Kindern mit Behinderung in den Gemeinden beschäftigte. Lokale

Führer, Eltern und Kinder mit Behinderung diskutierten mit anderen Organisationen und nationalen Einrichtungen darüber, wie behinderte Kinder von der Gesellschaft akzeptiert werden können. Das von Plan verfasste Informationsmaterial für verschiedene Zielgruppen wurde gleichzeitig für die Aufklärungs- und Informationsarbeit verwendet.

Wasser und sanitäre Grundversorgung

Plan Ägypten förderte den Bau von zwei neuen Wassersystemen in zwei Dörfern im ländlichen Programmgebiet Giza. Darüber hinaus wurde die Wasserversorgung in einigen Dörfern ausgebaut und verbessert.

Plan Ägypten ermöglichte 2.443 Familien in städtischen und ländlichen Programmgebieten den Zugang zu einer funktionierenden Wasserversorgung. Wasserkomitees nahmen an Trainings teil, in denen sie mit der Wartung und Instandsetzung vertraut gemacht wurden.



Trinkwasserversorgung sichern.

Die Entsorgung des Abwassers sowie die Abfallbeseitigung ist ein großes Problem und sehr kostspielig. Um sinnvolle und nachhaltige Projekte umzusetzen, hat Plan mit seinen Partnern eine Studie in einer Gemeinde durchgeführt. Die Ergebnisse bilden die Basis für weitere Projekte.

In zwei Dörfern setzte Plan ein Abwasserentsorgungsprojekt um.

Die Versorgung aller Familien mit Latrinen ist ein ehrgeiziges Projekt, das auch im vergangenen Jahr durchgeführt wurde. Die Gemeinden haben die Latrinen in Eigenregie gebaut, Plan leistete technische und finanzielle Hilfe. Insgesamt 1.117 Familien haben nun eine private Latrine.

In 22 Gemeinden fanden Informationsveranstaltungen zu Umweltthemen, Hygieneverhalten, Wasser und sanitärer Grundversorgung statt. Mehr als 950 Familien nahmen daran teil.

Plan unterstützte ein gemeindebasiertes Pilot-Projekt in Kairo-Süd zur Verbesserung der Wohnbedingungen von

Familien. Eine Kooperative verlieh Kredite an 144 Familien, damit sie ihre Wohnungen renovieren können.

Einkommenssicherung

Auch im Berichtsraum führte Plan in diesem Finanzjahr das Mikrokreditprogramm weiter, um einkommensschwachen Familien zu helfen.

Das Kinderhilfswerk und seine Partner halfen bei der Gründung von 24 Spargruppen mit 358 Mitgliedern. Den Mitgliedern dieser Spargruppen ist es somit möglich, sich gegenseitig Geld zu leihen.



Einkommens schaffende Maßnahmen.

Plan organisierte berufsbildende Schulungen für Mädchen und Frauen: 908 Mädchen und Frauen aus allen Programmgebieten wurden in Tätigkeiten wie Babysitten, Bambusanbau, Kerzen- und Teppichherstellung oder Nähen geschult.

280 Bauern wurden im Bereich Geflügel- und Rinderzucht beraten.

Plan organisierte die berufliche Weiterbildung von 408 Männern. Sie wurden in den Bereichen Computer- und Handyreparatur geschult oder nahmen an Ausbildungsmaßnahmen zum Elektriker, Klempner oder Viehzüchter teil.